

KT-Drucks. Nr. 153/2019

Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

Der Landrat

Dezernent

Alfred Schmid
Telefon 07031-663 1640
Telefax 07031-663 1269
a.schmid@lrabb.de

Az:

01.10.2019

Hilde-Domin-Schule Herrenberg Koordinierungsstelle für die generalistische Pflegeausbildung

I. Vorlage an den

Jugendhilfe- und Bildungsausschuss
zur Beschlussfassung

21.10.2019

öffentlich

II. Beschlussantrag

1. Der Einrichtung einer vorerst für 2 Jahre befristeten Koordinierungsstelle für die generalistische Pflegeausbildung wird vorbehaltlich der Mitfinanzierung des Landes Baden-Württemberg und der Verabschiedung des Stellenplans 2020 zugestimmt. Die Stelle ist im Stellenplan des Haushaltsplanentwurfs 2020 enthalten.
2. Aufgrund der Dringlichkeit wird der Ausschreibung im Vorgriff auf den Haushaltsplan 2020 bereits zum jetzigen Zeitpunkt zugestimmt, um eine Besetzung zum frühestmöglichen Zeitpunkt (01.01.2020) zu gewährleisten.

III. Begründung

Die gesetzlichen Vorgaben und Rahmenbedingungen für die neue generalistische Pflegeausbildung ab 2020 unterscheiden sich deutlich von denen der bisherigen Pflegeausbildungen.

Neu sind Pflichteinsätze in 5 Versorgungsbereichen (stationäre Akutpflege, stationäre Langzeitpflege, ambulante Pflege, Pädiatrische Versorgung, Psychiatrische Versorgung) im Umfang von insgesamt 1.440 Stunden. Um eine gesetzeskonforme Ausbildung zu ermöglichen werden i.d.R. zusätzliche Kooperationen erforderlich sein.

Bereits bei Abschluss des Ausbildungsvertrags müssen die Praxiseinsatzplätze feststehen und durch einen Ausbildungsplan dokumentiert sein.

Der Landkreis möchte zur Unterstützung als Freiwilligkeitsleistung eine Koordinierungsstelle einrichten, die alle Beteiligten bei der Koordination von Praxiseinsatzplätzen unterstützt, Kooperationen zwischen den Akteuren aufbaut, zusätzliche Praxiseinsatzstellen in Engpassbereichen gewinnt und als mittelfristiges Ziel ggf. einen Ausbildungsverbund vorbereitet.

Es geht vorwiegend um ein Angebot an kleine und mittlere Träger, die die Koordination der Praxiseinsatzplätze nicht alleine stemmen und somit in der Folge teilweise keine Ausbildungsplätze mehr anbieten können.

Aufgrund des eklatanten Fachkräftemangels im Bereich Pflege muss der Erhalt und Ausbau der Ausbildungskapazitäten das gemeinsame Ziel aller Beteiligten sein. Daher sollten alle Beteiligten einem gemeinsam abgestimmten Verfahren folgen.

Die Pflegeschule des Klinikverbunds, sowie die großen Einrichtungen werden die Praxiseinsätze wie bisher selbst koordinieren. Sie haben bereits bestehende landkreisübergreifende Kooperationen sowie entsprechende Abteilungen, die für die Koordination zuständig sind.

Um möglichst keine Ausbildungsplätze zu verlieren, haben sich die übrigen Pflegeschulen (Altenpflegeschule AWO Sindelfingen, Evangelische Berufsfachschule Altenpflege Samariterstiftung Leonberg, Hilde-Domin-Schule Herrenberg) abgestimmt und gemeinsam beschlossen bei Bedarf die Koordination der Praxiseinsatzstellen übergangsweise für die kleinen und mittleren Träger aufgrund von bilateralen Vereinbarungen zu übernehmen bis die Koordinationsstelle des Landkreises besetzt ist. Eine darüber hinausgehende Abstimmung mit den großen Trägern, die selbst koordinieren, ist erforderlich und wird erfolgen.

Zuständigkeiten

Die **Träger der praktischen Ausbildung** sind grundsätzlich für den Ablauf der praktischen Ausbildung verantwortlich. Die Verantwortung für die Planung der praktischen Ausbildung kann unter bestimmten Voraussetzung an die Pflegeschule delegiert werden (§ 8 Abs. 4

PfIBG - Pflegeberufereformgesetz).

Die Einrichtungen, die an der praktischen Ausbildung beteiligt sind, haben Praxisanleitungen sicherzustellen. Vorgeschrieben ist, dass die von den Einrichtungen zu leistende Praxisanleitung mindestens 10 Prozent der während eines Einsatzes zu leistenden praktischen Ausbildungszeit umfassen muss.

Qualifikation Praxisanleiter/in ab 2020:

- berufspädagogische Zusatzqualifikation erforderlich (300 Stunden)
- berufspädagogische Fortbildungspflicht (24 Stunden/Jahr)

Ausbildungsfonds

Die Träger der praktischen Ausbildung erhalten über den Ausbildungsfonds für die eigenen Auszubildenden monatliche Ausgleichszuweisungen für die Mehrkosten der Ausbildungsvergütung und die Kosten der praktischen Ausbildung.

Ob und welche Vergütung es für Praxiseinsätze bei einem Kooperationspartner gibt, ist zwischen den verschiedenen Einrichtungen auszuhandeln.

Sofern die Koordination der Pflichteinsätze auf die Pflegeschule übertragen wird, erhält die Schule für die Organisation der Praxiseinsätze und die Erstellung des Ausbildungsplans eine Vergütungspauschale (möglich ist z.B. eine Pauschale in Höhe von x €; in Höhe von x €/Azubi; in Höhe von x % der Ausgleichszuweisung).

Gestaltung der Zusammenarbeit

Möglichkeiten:

- ⇒ **Ausbildungsverbund** (Beteiligte sind Pflegeschulen mit den kooperierenden Trägern der praktischen Ausbildung und weiteren Kooperationspartnern der Pflicht- und Wahleinsätze) – gemeinsame strukturelle Organisationsbereiche

Der Verbundvertrag ist eine vertragliche Regelung für einen gesamten Ausbildungsverbund. Er kombiniert als Netzwerkvertrag den Schulvertrag mit Praxiseinsatzverträgen mit mehreren Trägern der Ausbildung und weist somit eine hohe Komplexität auf. Der Verbundvertrag ist ein mehrseitiger Vertrag, bei dem sich alle Partner auf die gleichen Bedingungen einlassen.

Eine Rücksprache mit dem Beratungsteam Pflegeausbildung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat ergeben, dass ein Verbundvertrag eine lange Vorlaufzeit benötigt und in der Regel Aufgabe der Schule ist.

Sollte die geplante Koordinationsstelle des Landkreises zusätzlich die Aufgabe erhalten, einen Verbundvertrag vorzubereiten, wird voraussichtlich ein höherer Stellenanteil erforderlich.

⇒ **Bilaterale Zusammenarbeit der Einzelorganisationen** (Zusammenarbeit Pflegeschulen, Träger der praktischen Ausbildung und Kooperationspartner ohne gemeinsame strukturelle Organisationsbereiche)

Mögliche Unterstützung durch den Landkreis:

Einrichtung einer vorerst auf 2 Jahre befristeten koordinierenden Stelle (Stellenumfang 1,0) unter der Maßgabe, dass das Land sich an der Finanzierung der Stelle beteiligt

Ziel: Unterstützung aller Beteiligten, Ausbildungsplätze in der generalistischen Pflegeausbildung anzubieten oder (über die Bereitstellung von Praxiseinsatzstellen) zu ermöglichen

Unterstützungsangebote einer koordinieren Stelle:

- Aufbau von Kooperationen zwischen allen Akteuren
- Gewinnung zusätzlicher Praxiseinsatzstellen in Engpassbereichen
- Bestmögliche Abstimmung aller Praxiseinsatzstellen auf der Basis eines abgestimmten Rotationsplans (für die Koordination der Praxiseinsatzstellen steht ein excel-basiertes Planungstool bzw. eine spezielle Software zur Verfügung)
- ggf. Vorbereitung und Aufbau eines Ausbildungsverbunds

Ob eine pauschale (Teil-)Förderung der Koordinationsstellen durch das Land erfolgt, entscheidet sich voraussichtlich im Sommer 2019.

Bei einem **Runden Tisch Pflege am 29.05.2019** hat der Landkreis die Träger der praktischen Ausbildung sowie die Pflegeschulen im Landkreis über das geplante Vorgehen informiert.

In der sich anschließenden Diskussionsrunde haben die Träger auf verschiedene Problemstellungen, die sich durch die Praxispflichtensätze für die Träger ergeben, hingewiesen (z.B. Erreichbarkeit der Praxiseinsatzstellen, ÖPNV-Problematik, Problematik bezahlbarer Wohnraum, Fahrtkosten für Azubis, Problematik ausreichende Praxisanleitungen...).

Insgesamt zeigt sich, dass viele Unsicherheiten bestehen und auch der zeitliche Vorlauf bis zum Ausbildungsbeginn deutlich zu kurz ist. Es ist daher damit zu rechnen, dass trotz aller Bemühungen die Zahl der Auszubildenden vorübergehend eher rückläufig sein wird.

IV. Finanzielle Auswirkungen

Der Aufwand für eine 100 %-Stelle (Eingruppierung in E10) ist mit ca. 73.100 € im Jahr zu veranschlagen.

Die Stelle ist im Stellenplan des Haushaltsplanentwurfs 2020 neu aufgenommen worden.

A handwritten signature in blue ink, reading "R. Bernhard". The signature is written in a cursive style with a large initial "R" and a long, sweeping underline.

Roland Bernhard